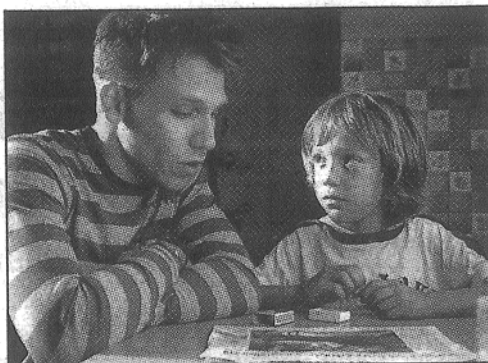


Verrückt nach Leben

Filmfestival im Karlstorkino



Szene aus „Die Nacht vor Augen“. Foto: RNZ

hob. Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel. Das Filmfestival „Verrückt nach Leben“ vom 6. bis 9. November im Karlstorkino erzählt vom alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten zwischen Einsamkeit, Schulversagen, Gewalt, Drogen und Suizid. Vor allem berichten die Filme aber auch von dem, was junge Menschen stark macht: von Freundschaft und Respekt. Der Verein „Irrsinnig Menschlich“ zeigt zwölf nationale und internationale Produktionen. Veranstalter in Heidelberg sind unter anderen das Diakonische Werk, das Heidelberger Selbsthilfebüro, Stadt und Landratsamt sowie das Zentrum für Psychosoziale Medizin. Folgendes Programm wird geboten:

> **Donnerstag, 6. November:** Eröffnung mit Bürgermeister Joachim Gerner und Professor Franz Resch, ärztlicher Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie, anschließend behandelt der Dokumentarfilm „Emoticons“ die Rolle des Internets im Leben von vier jungen Frauen. Danach diskutieren Experten zum Thema „Gefangen im Netz?“, Beginn: 19 Uhr.

> **Freitag, 7. November:** „Nacht vor Augen“, Spielfilm über die Geschichte eines deutschen Soldaten nach dem Afghanistan-Einsatz, Beginn: 19 Uhr.

> **Samstag, 8. November:** „Recovery – Wie die Seele gesundet“: Dokumentarfilm zum Thema „Psychische Krankheit“, Beginn 16 Uhr; „...und plötzlich war alles ganz anders“, fünf Kurzfilme zum Thema Pubertät, Beginn: 19 Uhr.

> **Sonntag, 9. November,** „Knetter – Übergeschnappt“, 14 Uhr; „Lebenszeichen“, ein Dokumentarfilm zum Thema Selbstverletzung, 16 Uhr; „War Child – Kindersoldat“, 19 Uhr.

Vor allen Filmen führen Experten ins Thema ein.